

Grundlagenmodul

Diversity und Gender



Inhaltsverzeichnis

1. THEORETISCHE GRUNDLAGEN ZU DIVERSITÄT UND GESELLSCHAFT.....	3
1.1. DIVERSITY UND DIE KERNDIMENSIONEN DER VIELFALT	3
1.2. MULTIDIMENSIONALITÄT UND INTERSEKTIONALITÄT	4
1.3. FOUR LAYERS OF DIVERSITY (NACH GARDENSWARTZ/ROWE)	5
1.4. DER ALLTÄGLICHE UMGANG MIT VIELFALT: DIVERSITY KOMPETENZ	6
1.5. DER STRUKTURELLE UMGANG MIT VIELFALT: FORMEN DES ZUSAMMENLEBENS	7
1.6. INDIVIDUELLE UND STRUKTURELLE EBENEN DER DISKRIMINIERUNG	8
2. RECHTLICHE STANDARDS FÜR DEN UMGANG MIT DIVERSITÄT	9
2.1. DISKRIMINIERUNG VOR DEM GESETZ	9
2.2. DIE WICHTIGSTEN BUNDESGESETZE IM ÜBERBLICK	10
2.3. DAS GLEICHBEHANDLUNGSGESETZ (GLBG)	10
2.4. DAS BEHINDERTENGLEICHSTELLUNGSRECHT.....	11
2.5. WEITERE GESETZLICHE BESTIMMUNGEN	11
3. MANAGING DIVERSITY IN DER PRAXIS	12
3.1. HISTORISCHER HINTERGRUND VON DIVERSITY MANAGEMENT	12
3.2. BEREICHE UND MAßNAHMEN DES DIVERSITY MANAGEMENT	13
3.3. MANAGING DIVERSITY: ÜBER GIRAFFEN UND ELEFANTEN	14
4. GENDER UND GENDER MAINSTREAMING	15
4.1. THEORETISCHE GRUNDLAGEN DER GESCHLECHTERFORSCHUNG	15
4.2. CHANCEN(UN)GLEICHHEIT DER GESCHLECHTER	16
4.3. FRAUENFÖRDERUNG IN ÖSTERREICH	18
4.4. HISTORISCHER HINTERGRUND VON GENDER MAINSTREAMING	19
4.5. METHODEN UND MAßNAHMEN DES GENDER MAINSTREAMING	20
4.6. EXKURS: GENDER UND SPRACHE.....	22
4.7. DIVERSITY KOMPETENZ = GENDER KOMPETENZ	23
5. WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN.....	24
5.1. LINKLISTE ZU GLEICHBEHANDLUNG UND ANTIDISKRIMINIERUNG.....	24
5.2. LESE- UND LITERATURTIPPS.....	24

1. Theoretische Grundlagen zu Diversität und Gesellschaft



Der Begriff **Diversity** bedeutet in der deutschen Übersetzung Vielfalt, Ungleichheit, Verschiedenheit oder Differenz. Wir verstehen darunter das Vorhandensein vielfältiger Lebensstile und Identitätsbezüge. Diversity thematisiert die Unterschiedlichkeit, die aus der Vielfalt von Menschen entsteht, die alle einzigartig sind. Menschliche Vielfalt ist in diesem Sinne unendlich. Hinter dem Begriff liegt eine Denkhaltung, in der Individualität nicht als das Trennende betrachtet wird, sondern die

Unterschiedlichkeit als Bereicherung und wesentliches Bindeglied zwischen verschiedenen Menschen wahrgenommen wird. Die Anerkennung von Vielfalt in allen Lebensbereichen, insbesondere in einer zunehmend globalisierten Welt, ist ein wesentlicher Schritt zu einem toleranten, respektvollen und wertschätzenden Miteinander. Gesellschaftspolitische und ökonomische Veränderungen der Vergangenheit und Gegenwart haben das Schlagwort Diversität auch auf die politische Agenda gesetzt. Folgen daraus sind nicht nur neue gesetzliche Vorgaben, sondern auch ein breiterer öffentlicher Diskurs zu Diversitäten wie **Alter, Geschlecht, Ethnizität, Behinderung, Religion** oder **sexueller Orientierung**.

1.1. Diversity und die Kerndimensionen der Vielfalt

Vielfalt muss zunächst erkannt werden, bevor sie anerkannt und als Chance genutzt werden kann. Gesellschaftliche Vielfalt erfordert zunächst ein erhöhtes Bewusstsein für kulturelle und soziale Unterschiede auf individueller Ebene. Menschen können dabei nach verschiedenen Kriterien unterschieden werden. Hier gibt es sichtbare und nicht sichtbare Unterschiede. Unsere Werte und Einstellungen gegenüber diesen Differenzen und unser Umgang damit haben einen wesentlichen Einfluss auf das gesellschaftliche Miteinander. Durch eine offene Geisteshaltung wird die Voraussetzung für Teilhabe und Partizipation geschaffen. Dies geht über eine Perspektive von **Toleranz**, also der bloßen Achtung und Duldung gegenüber anderen Auffassungen, Meinungen und Einstellungen hinaus. Vielmehr müssen bestehende Denkmuster und Verhaltensweisen nachhaltig bewusst gemacht, überdacht und gegebenenfalls geändert werden. Diversity ist ein gesellschaftlicher **und** politischer Diskurs. Zu Beginn wurden vor allem die Dimensionen Geschlecht und Ethnizität thematisiert. Dies wurde in den letzten Jahren erheblich erweitert. Heute umfasst Diversity die sechs sogenannten **Kerndimensionen**:

1. **Gender:** Frauen, Männer, Transgender-Personen etc.
2. **Ethnizität:** ethnische Zugehörigkeit und Herkunft
3. **Alter:** biologisches Alter (von jung bis alt)
4. **Behinderung:** physische/psychische Verfassung eines Menschen
5. **Religion:** religiöse Zugehörigkeit, Glaube und Weltanschauung
6. **Sexuelle Orientierung:** hetero-, homo-, bi-, asexuell etc.

Diese Dimensionen umfassen einerseits **biologische Faktoren** (z.B. biologisches Geschlecht oder Alter), gleichzeitig aber auch **soziale Faktoren** (z.B. soziales Geschlecht oder psychologisches/soziales Alter), die unterschiedliche Lebenswelten prägen. Soziale Kategorien sind weder statisch, noch messbar. Die Kategorien stehen nicht separat, sondern greifen im Gegenteil ineinander über und überlagern sich. Einzelne Dimensionen können ihre Bedeutung im Kontext anderer Dimensionen verändern (z.B. die Bedeutung von Alter oder sexueller Orientierung in verschiedenen Kulturen bzw. Gesellschaften).